

Eine Veranstaltung des *Landesverbandes Epilepsie Berlin-Brandenburg e.V.* in Kooperation mit dem *Epilepsie-Zentrum Berlin-Brandenburg*.

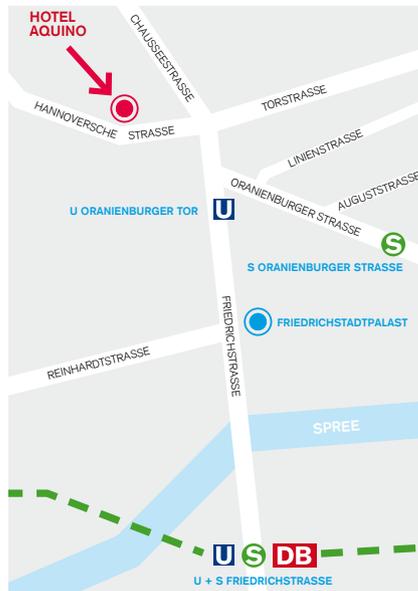
Der Besuch der Veranstaltung ist **kostenfrei**, eine Anmeldung ist **nicht** erforderlich.

Veranstaltungsort: Hotel Aquino
Seminarraum 3
Hannoversche Straße 5b
10115 Berlin-Mitte

Kontakt: Susanne Slopianka-Pöhlmann
Landesverband Epilepsie
Berlin-Brandenburg e.V.
Zillestraße 102
10585 Berlin
Tel.: 030 – 3470 3483
susanne.slopianka-poehlmann@
epilepsie-vereinigung.de
www.epilepsie-berlin.de

Norbert van Kampen
Epilepsie-Zentrum
Berlin-Brandenburg
Herzbergstraße 79
10365 Berlin
Tel.: 030 – 5472 3512
n.kampen@keh-berlin.de
www.ezbb.de

So erreichen Sie den Veranstaltungsort:



Wir danken der
BARMER für
die freundliche
Unterstützung der
Veranstaltung.

BARMER

BERLIN- BRANDENBURGER EPILEPSIE-FORUM



Neue Behandlungs- möglichkeiten bei Epilepsie

26. November 2022
10.00 – 13.00 Uhr

Hotel Aquino
Hannoversche Straße 5b
10115 Berlin-Mitte, Seminarraum 3


**EPILEPSIE
ZENTRUM**
Berlin, Brand-
enburg


Deutsche
Epilepsievereinigung

Landesverband Epilepsie
Berlin-Brandenburg e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde und Mitglieder,

obwohl Epilepsien zu den gut behandelbaren Erkrankungen zählen, bei denen fast 70% der Betroffenen durch eine gute medikamentöse Therapie anfallsfrei werden, ist eine ursächliche Therapie nach wie vor nicht möglich. Das Ziel der Behandlung besteht darin, die Symptome der Erkrankung, die epileptischen Anfälle, zu unterdrücken – „geheilt“ ist die Epilepsie damit jedoch noch nicht. Und selbst, wenn mit Hilfe von Medikamenten Anfallsfreiheit erreicht wird, müssen diese über viele Jahre, oft ein Leben lang, eingenommen werden.

Darüber hinaus sollte nicht vergessen werden, dass immerhin ein Drittel der Betroffenen mit Hilfe von Medikamenten nicht anfallsfrei wird – das sind in Deutschland mehr als 200.000 Menschen. Für diese gibt es zwar weitere Therapiemöglichkeiten – dennoch ist auch mit diesen nicht möglich, in allen Fällen Anfallsfreiheit zu erreichen. Es bleibt nach wie vor eine große Gruppe von Menschen, die derzeit weiterhin mit ihren Anfällen leben müssen.

Aus dem Gesagten resultiert der nachvollziehbare Wunsch vieler Menschen mit Epilepsie nach neuen, sowohl medikamentösen als auch nicht-medikamentösen Behandlungsmöglichkeiten, mit deren Hilfe eine Epilepsie in Zukunft möglicherweise einmal sogar ursächlich behandelt werden kann.

Auf der Veranstaltung möchten wir mit Ihnen zusammen besprechen, mit welchen neuen bzw. verbesserten Behandlungsmöglichkeiten zukünftig zu rechnen ist und unter welchen Bedingungen sie eingesetzt werden können. Dabei soll es sowohl um medikamentöse als auch um operative Verfahren gehen. Dabei sollten wir jedoch auch nicht vergessen, dass Anfallsfreiheit zwar ein wichtiges Ziel der Epilepsiebehandlung ist, es aber letztlich darum geht Menschen mit Epilepsie zu befähigen, auch mit dieser Erkrankung ein gutes und erfülltes Leben führen zu können.

Wir laden Sie herzlich zu dieser Veranstaltung ein und freuen uns darauf, Sie dort nicht nur online, sondern auch dieses Mal wieder persönlich begrüßen zu dürfen.

Prof. Dr. Martin Holtkamp
Medizinischer Direktor
Epilepsie-Zentrum
Berlin-Brandenburg

**Susanne Slopianka-
Pöhlmann**
Landesverband Epilepsie
Berlin-Brandenburg

Programm

- 10.00 Uhr: Begrüßung und Eröffnung
Norbert van Kampen // Prof. Dr. med. Martin Holtkamp
Epilepsie-Zentrum Berlin-Brandenburg
Ev. Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge
- 10.15 Uhr: Ziele und Möglichkeiten der Epilepsiebehandlung
Norbert van Kampen
Epilepsie-Zentrum Berlin-Brandenburg
Ev. Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge
- 10.45 Uhr: Operative Epilepsiebehandlung: Neue Möglichkeiten und Perspektiven
Dr. med. Bernd Vorderwülbecke
Epilepsie-Zentrum Berlin-Brandenburg
Ev. Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge
- 11.30 Uhr: Pause
- 12.00 Uhr: Medikamentöse Epilepsiebehandlung – Quo vadis?
Prof. Dr. med. Martin Holtkamp
Epilepsie-Zentrum Berlin-Brandenburg
Ev. Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge
- 12.45 Uhr: Diskussion
- 13.00 Uhr: Ende der Veranstaltung

Wir empfehlen allen Teilnehmenden das Tragen einer FFP2-Maske. Die Maske kann abgenommen werden, wenn der Sitzplatz eingenommen ist.

